

Fenster, Außentüren und Rollläden abdichten



Schlecht schließende Fenster und Außentüren, alte und rissige Dichtungen und zugige Rollladenkästen leiten viel Wärme nach draußen. Das verschwendet Energie und macht sich in den Heizkosten bemerkbar. Ein Fachbetrieb kann Fenster und Türen so justieren, dass sie wieder richtig schließen. In einem ersten Schritt können Sie auch selbstklebende Dichtungstreifen aus dem Baumarkt anbringen.

Heizungsanlage checken lassen



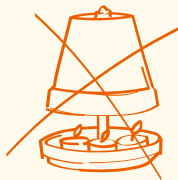
Lassen Sie einen professionellen Check Ihrer Heizungsanlage machen. Der ist für die meisten Hausbesitzer jetzt auch gesetzliche Pflicht, wenn sie mit Erdgas heizen. Bei Häusern mit mindestens 6 Wohneinheiten muss bis auf wenige Ausnahmen zudem ein „hydraulischer Abgleich“ durchgeführt werden. Dieser soll sicherstellen, dass alle Heizkörper gleichmäßig mit Wärme versorgt werden.

Dämmung verbessern



Wenn ein Haus schlecht oder nach veralteten Standards gedämmt ist, geht Heizenergie verloren. Mit einer guten Dämmung können Sie deshalb viel Energie und Geld sparen. Überprüfen Sie den Zustand Ihres Hauses gemeinsam mit einer zertifizierten Energieberaterin oder einem Energieberater. Die Fachkräfte wissen, was zu verbessern ist und wofür Sie einen Kostenzuschuss erhalten können.

Dies bitte nicht machen!



Nicht mit Radiatoren und elektrischen Heizlüftern heizen: Radiatoren und elektrische Heizlüfter brauchen sehr viel Strom, und der kostet. Solche Geräte sind nicht dafür gemacht, eine Heizung zu ersetzen und sollten daher nur mit Bedacht eingesetzt werden.

Keine Gaswärmer im Innenbereich verwenden. Die sind gefährlich, weil sie sehr schnell sehr viel Hitze entwickeln, und das kann einen Brand im Zimmer auslösen. Außerdem droht eine Kohlendioxid-Vergiftung.

Keine „Teelichtöfen“ bauen. Die sind brandgefährlich: Die Teelichter können durch die Hitze schmelzen, das kann zu einem Wachsbrand führen. Den können Sie selbst kaum löschen. Es drohen meterhohe Flammen im Zimmer.

Nicht die Temperatur am Warmwasserspeicher zu weit runterdrehen, sonst können im Wasser giftige Legionellen entstehen und Sie werden krank.

Nicht zu wenig heizen: Bei weniger als 16 Grad setzt sich die Luftfeuchte in die Wände und auf die Möbel. Es droht Schimmel. Der ist ungesund für Menschen, Tiere und auch für die Bausubstanz.

www.sparenwasgeht.de

**SPAREN
WAS GEHT**

Wie Sie jetzt Gas und Kosten sparen.

Die wichtigsten Tipps und Hilfen



Herausgeber
BDEW Bundesverband der
Energie- und Wasserwirtschaft e. V.
Reinhardtstraße 32 | 10117 Berlin
www.bdew.de

**SPAREN
WAS GEHT**
Eine Initiative
der Energieversorger.

Alle Tipps als Videos und Informationen zu Energiepreisen auf

www.sparenwasgeht.de



Maja Braun ist zertifizierte Energieberaterin und Schornsteinfegermeisterin und täglich im Einsatz in vielen Haushalten. Sie erklärt, was Verbraucherinnen und Verbraucher jetzt wissen müssen, was man selbst tun kann und wo besser ein Fachbetrieb gerufen werden sollte.

Temperatur absenken



Jedes Grad weniger verbraucht im Jahresmittel sechs Prozent weniger Energie und Geld. Nutzen Sie dazu die Zahlen auf dem Thermostat am Heizkörper, jede steht für eine Raumtemperatur: Sternchen: Frostschutz 6 °C, Stufe 1: ca. 12 °C, Stufe 2: ca. 16 °C, Stufe 3: ca. 20 °C, Stufe 4: ca. 24 °C, Stufe 5: ca. 28 °C. Wenn die gewünschte Temperatur erreicht ist, reduziert der Thermostat die Wärmezufuhr automatisch. Voll aufdrehen macht nicht schneller warm, führt aber schnell zu Überheizen. Unter 16 Grad sollte es im Winter in bewohnten Räumen nicht werden, sonst kann Schimmel entstehen.

Richtig lüften



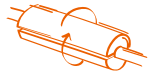
Lüften ist gesund und auch wichtig für die Bausubstanz, weil verbrauchte Luft und Feuchtigkeit aus den Räumen geleitet werden. Lüften Sie 3 bis 4 Mal am Tag. Dazu alle Heizungen kurz runterdrehen, so viele Fenster wie möglich weit für 3 bis 5 Minuten öffnen. Fenster auf Kipp lüften wenig, leiten aber viel Wärme raus.

Warmwasser einsparen



Wenn Sie weniger Warmwasser verbrauchen, muss auch weniger erhitzt werden, und das spart Energie und Geld. Holen Sie sich einen Duschsparkopf, den gibt es für wenig Geld im Baumarkt und er spart Ihnen bis zu 50 Prozent warmes Wasser.

Heizungsrohre dämmen



Untersuchen Sie die Dämmung der Heizungsrohre in ungenutzten Räumen wie dem Keller. Sind die Rohre nicht oder nur schlecht gedämmt, geben sie auch dort Wärme ab, wo diese nicht gebraucht wird. Das kostet Sie unnötig Geld. Das Dämmen von Heizungsrohren ist günstig und nicht kompliziert, Sie können es selbst machen. Das Material dafür finden Sie im Baumarkt.

Heizen mit Plan



Wenn Sie und Ihre Familie tagsüber oder am Wochenende nicht zuhause sind, kann das Haus kühler sein, als wenn Sie alle da sind. Sie können die Beheizung Ihrer Zimmer und Räume gezielt einstellen und zeitlich steuern, z. B. mit digitalen Thermostatköpfen oder der Regelung der Heizleistung an der Anlage. Das spart Energie und Kosten.

Heizung entlüften



Wenn Ihre Heizungskörper gluckern oder nur ungleichmäßig warm werden, ist wahrscheinlich Luft im System. Die muss wieder raus. Wenn das warme Wasser nicht richtig fließen kann, verbrauchen Sie mehr Energie. Einen Heizkörper können Sie selbst entlüften. Die genaue Anleitung dazu finden Sie auf www.sparenwasgeht.de.

Gasabrechnung analysieren



Vergleichen Sie Ihren Energieverbrauch mit anderen Wohnungen und Häusern ähnlicher Größe. Die Werte finden Sie im Heiz- und Stromspiegel unter www.stromspiegel.de und www.heizspiegel.de. Der Vergleich gibt Hinweise, wie viel Energie Sie sparen könnten.